

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	9	2.5.3 Der Fetischcharakter der Ware	124
1 Das Marxsche Werk oder: War Marx ein Soziologe?	14	2.5.4 Wertbildung: konkrete und abstrakte Arbeit	128
1.1 Über Gründe, sich mit einem Klassiker der Gesellschaftstheorie auseinanderzusetzen	14	2.5.5 Wertgegenständlichkeit: Ware und Geld	136
1.2 Zum Marxschen Erkenntnisinteresse	20	2.5.6 Verwertungsprozess: Geld und Kapital	141
1.3 Zur Struktur des Marxschen Werkes	24	2.5.7 Die Produktion des Mehrwerts und die Ware Arbeitskraft	143
1.4 Zur Marxschen Methode	32	2.5.8 Absoluter und relativer Mehrwert	153
1.4.1 Das Projekt der Kritik der politischen Ökonomie	35	2.5.9 Kapital: Der prozessierende Wert	155
1.4.2 Das Konzept der Formbestimmtheit	48	2.5.10 Akkumulation des Kapitals: Industrielle Reservearmee und relative „Überbevölkerung“	165
1.4.3 Gesellschaftliche Gesetze und Gesetzmäßigkeiten	54	2.6 Gesellschaftliche Arbeit und Kommando des Kapitals: Kooperation und Fabrikregime	172
1.4.4 Zur Reichweite der Marxschen Theorie	60	2.7 Produktive und unproduktive Arbeit	191
1.5 Bewusstsein und Ideologie	62	2.8 Naturschranken und Schranken des Kapitalverhältnisses	196
2 Vergesellschaftung durch Arbeit	68	3 „Zu viel Ehre und zu viel Schimpf zugleich“: Marxsche Perspektiven auf soziale Evolution und historische Prozesse	210
2.1 Einleitung und Überblick	68	3.1 „Geschichte“ in der Marxschen Theorie	213
2.2 Der Begriff der gesellschaftlichen Arbeit in den Frühschriften von Marx	77	3.2 Produktionsweisen und Gesellschaftsformation	218
2.2.1 Arbeit als Entäußerung und Vergegenständlichung des Menschen	77	3.2.1 Gesellschaftsformationen und der Gang der Weltgeschichte	219
2.2.2 Arbeitsteilung, Privateigentum und Entfremdung	85	3.2.2 Produktionsweisen und die Heterogenität realer Gesellschaften	225
2.3 Gesellschaftliche Arbeitsteilung und gesellschaftliche Klassenbildung	87	3.2.3 Reproduktion und Komplexität	226
2.4 Gesellschaftliche Reproduktion und Arbeitswerttheorie	96	3.2.4 Die Dynamik der gesellschaftlichen Verhältnisse	230
2.5 Ware – Geld – Kapital: Warenanalyse und Werttheorie bei Marx	113	3.3 Prozesse der Trennung: Natur, Arbeit und Eigentum	234
2.5.1 Wertgesetz: Die Krisenhaftigkeit der bürgerlichen Gesellschaft	113	3.3.1 Sogenannte ursprüngliche Akkumulation	235
2.5.2 Die Wertform: Gebrauchswert und Tauschwert	117	3.3.2 Formen der Gemeinde	237
		3.3.3 Stufen von Eigentum und Individuation	242
		3.3.4 Lohnverhältnis und Herrschaft	245
		3.3.5 Konsequenzen der Trennungsprozesse	248
		3.4 Klassen als historische Subjekte	251
		3.4.1 Zur kategorialen Bestimmung der Klassen in der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	252
		3.4.2 Das Problem mit dem Klassenbewusstsein	254
		3.4.3 Das Paradigma: Klassenkämpfe in Frankreich nach 1848	258

3.4.4	Klassen und ihre Vertreter	262
3.4.5	Kollektive Akteure – Klassensubjekte?	266
3.4.6	Die Sonderstellung des Proletariats	272
3.5	Staat und Klassenherrschaft	278
3.5.1	Bürgerliche Herrschaft	278
3.5.2	Staat und Gesellschaft	281
3.5.3	Die moderne Bürokratie	284
3.5.4	Der Staat als ideeller Gesamtkapitalist	286
3.5.5	Republik und allgemeines Wahlrecht	290
3.6	Marx als Theoretiker und Kritiker der Modernisierung	293
3.7	Marxsche Perspektiven auf die Globalisierung: Umbrüche und strukturelle Kontinuitäten	305
3.8	Prognose und Projektion: Der Fluchtpunkt der Revolution	315
3.8.1	Krise und Revolution	315
3.8.2	Die „Assoziation freier Menschen“	321
	Resümee und Ausblick: Was also können wir bei Marx lernen?	326
	Nachwort zur zweiten überarbeiteten und ergänzten Auflage	332
	Literatur	362
	I. Arbeiten von Karl Marx und Friedrich Engels	362
	II. Andere Autorinnen und Autoren	365